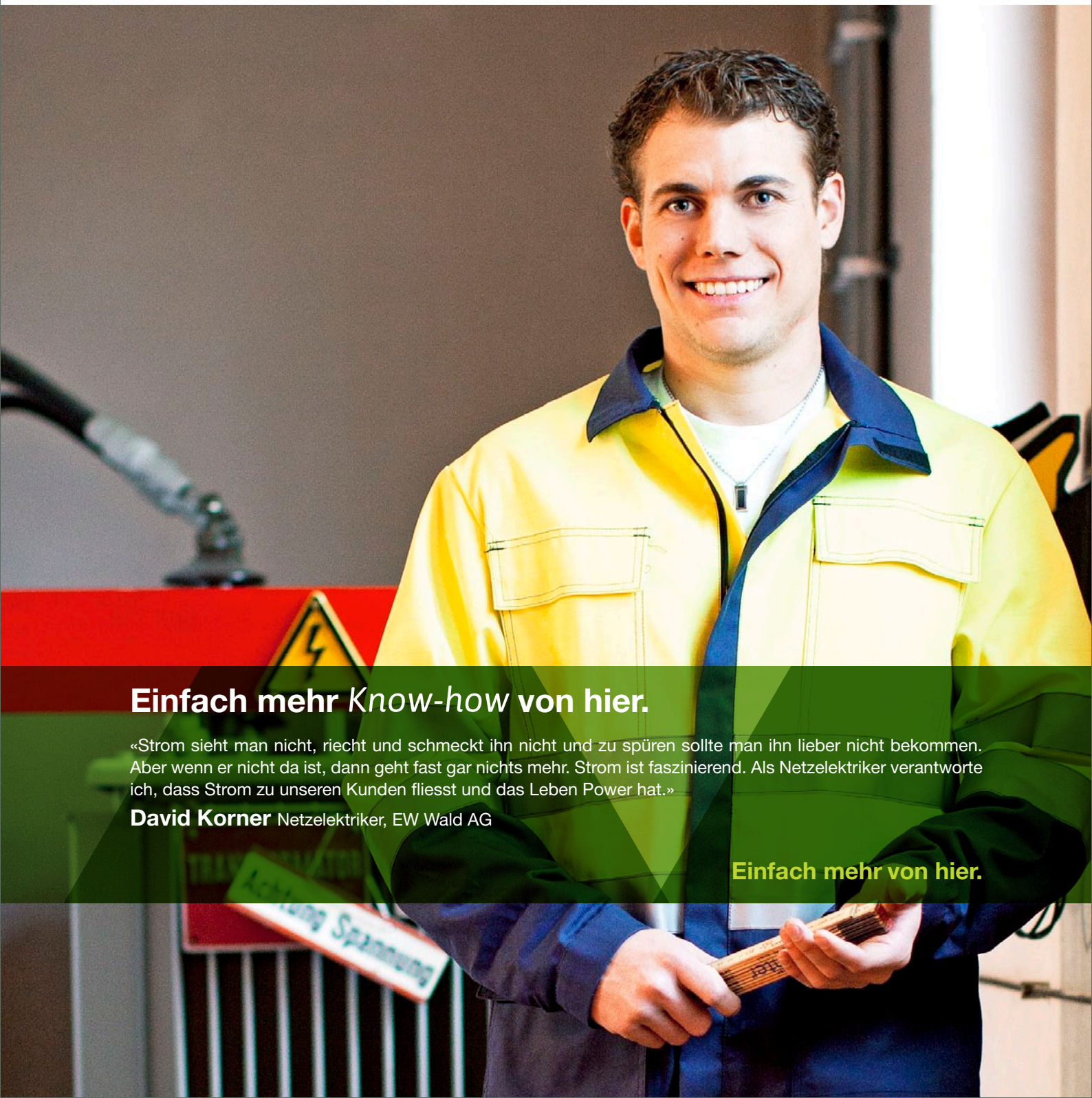


Geschäftsbericht 2013



Einfach mehr Know-how von hier.

«Strom sieht man nicht, riecht und schmeckt ihn nicht und zu spüren sollte man ihn lieber nicht bekommen. Aber wenn er nicht da ist, dann geht fast gar nichts mehr. Strom ist faszinierend. Als Netzelektriker verantworte ich, dass Strom zu unseren Kunden fließt und das Leben Power hat.»

David Korner Netzelektriker, EW Wald AG

Einfach mehr von hier.

Geschäftsbericht 2013

**Die EW Wald AG ist ein selbstständiges Unternehmen
der politischen Gemeinde Wald ZH.**

Konzeption und Realisation: dezember und juli gmbh

Druck und Ausrüstung: Druckerei Sieber AG

Auflage: 100 Exemplare

**Copyright 2014 © EW Wald AG
Gedruckt in der Schweiz**

Editorial

Strommarkt im Einklang mit der Energiestrategie?

Nun ist es endlich so weit, der Strommarkt spielt auch in der Schweiz. Werfen wir dazu einen Blick zurück: Seit dem ersten Marktöffnungsschritt 2009 haben Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch ab 100 Megawattstunden (MWh) die Wahl zwischen dem Markteintritt oder dem Verbleib als Tarifikunde in der Grundversorgung. Zu Beginn der Liberalisierung lagen die Marktpreise über den regulierten Energietarifen, was dazu führte, dass sich Grossverbraucher mehrheitlich dazu entschieden, in der Grundversorgung zu verbleiben. Nun hat sich die Situation aber massiv verändert. Die Strompreise am europäischen Strommarkt, der auch die Schweizer Marktpreise bestimmt, sind stark gesunken. So weit, so gut, könnte man meinen.

Tatsächlich wird der scheinbar gut funktionierende Strommarkt durch staatliche Eingriffe verzerrt. Die tiefen Preise entstehen durch Überangebote auf dem europäischen Strommarkt, welche nebst der sich nur schleppend erholenden Wirtschaft, der historisch tiefen CO₂-Preise, aber insbesondere durch die immense Überproduktion aus erneuerbarer Energie verursacht werden. Die Fördermodelle in Deutschland (Erneuerbare-Energien-Gesetz, «EEG») und in der Schweiz (Kostendeckende Einspeisevergütung, «KEV») sind kaum kompatibel mit einem freien Marktmodell und konkurrenzieren zudem unsere bewährten Wasserkraftwerke sowie neue grosse Kraftwerksanlagen, die wir dringend benötigen, soll denn der Ausstieg aus der Kernkraft auch fristgerecht gelingen.

Die Meinungen über diese Fördermodelle gehen in der Tat weit auseinander. Als Anschlagregulierung mögen solche staatlichen Eingriffe ihre Berechtigung haben. Mittel- bis langfristig kann diese Überproduktion bei den erneuerbaren Energien und dem damit verbundenen Preiszerfall nur mit echten Marktbedingungen geregelt werden. Dazu würde sich wohl am ehesten ein Quotenmodell eignen.

Als Stromversorgungsunternehmen betrachten wir selbstverständlich nicht nur den Stromhandel. Unsere Hauptaufgabe ist der sichere und möglichst günstige Betrieb des Stromversorgungsnetzes. Der Gesamtstrompreis setzt sich aus den Komponenten Netznutzung, Energie und Abgaben zusammen. Bei einer genaueren Betrachtung fällt dabei auf, dass der scheinbar günstigere Energiepreis nun mit den höheren Abgaben (KEV) wieder nahezu kompensiert wird. Die Einspeisevergütung (KEV), welche die Strombezüger bezahlen müssen, beträgt in der Schweiz zurzeit 0,5 Rp./kWh und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren bis auf 1,5 Rp. erhöht. Gleichzeitig sollen Grossverbraucher stärker von diesem Zuschlag entlastet werden.

Wohin solche Fördermodelle führen können, zeigt sich in Deutschland. Die Abgaben, von denen Grossunternehmen mehrheitlich entlastet werden und somit von Gewerbe und Haushalt gestemmt werden müssen, betragen mittlerweile über 6 Euro-Cent pro Kilowattstunde. Somit liegt der Marktpreis für elektrische Energie zurzeit deutlich tiefer als die Abgaben zur Finanzierung der Förderung erneuerbarer Energien!

Fazit: Der scheinbare Markt bringt derzeit lediglich eine Kostenverlagerung zugunsten der Energie und zulasten der Netzkosten bzw. der damit verbundenen Abgaben, die letztendlich der Stromkunde zu berappen hat. Dass der Umstieg auf erneuerbare Energien auch seinen Preis hat, ist klar. Es liegt nun an der Politik, mit den nötigen Korrekturen den Strommarkt wieder transparent und wettbewerbstauglich zu gestalten.

EW Wald auf gutem Weg mit neuem Auftritt

Die EW Wald AG hält trotz dieser Unsicherheiten an ihrer Unternehmensstrategie fest und stellt sich den Herausforderungen, welche die Energiestrategie des Bundes mit sich bringt und zukünftig mit sich bringen wird. Der Umsetzung der Energiestrategie sehen wir positiv entgegen, wenn auch zum heutigen Zeitpunkt noch vieles offen ist.

Auf lokaler Ebene hat sich schon einiges bewegt. So hat der Gemeinderat ein Energieleitbild verabschiedet, in dem die Ziele und Handlungsfelder im Energiebereich verankert sind. Die Gemeinde Wald hat das erste Reaudit für das Label «Energiestadt» mit grossem Erfolg bestanden und durfte dabei auf intensive Unterstützung seitens der EW Wald AG zählen, und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die ökologische Tarifrevision erfolgreich umgesetzt. Zirka 90% aller Kunden beziehen seither Stromprodukte, die zu 100 Prozent erneuerbar produziert werden. EW Wald wird sich weiterhin an Stromproduktionsanlagen in den Bereichen Wind- und Wasserkraft beteiligen. Dazu wurden vom Verwaltungsrat insgesamt 1,35 Mio. Franken gesprochen.

Wir freuen uns und wir sind auch in bisschen Stolz, Ihnen mit dieser Ausgabe des Geschäftsberichtes unser aufdatiertes Erscheinungsbild samt neuem Logo und Slogan vorstellen zu dürfen. Der frischere Auftritt, basierend auf einem umfassenden Kommunikationskonzept, stimmt mit unserem unternehmerischen Selbstverständnis überein, ein konkurrenzfähiger Anbieter im Energiemarkt zu sein. Mitten in Wald, mit aktuellen Stromprodukten und umfassenden Dienstleistungen, eben «einfach mehr von hier».

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat als strategisches Organ der Unternehmung setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und vier weiteren Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden anlässlich von drei Sitzungen insgesamt 19 traktandierte Geschäfte behandelt.

Generalversammlung 2013

Die 12. Generalversammlung der EW Wald AG fand am 27. Mai 2013 im Gemeindehaus in Wald statt. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2012 und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes zu. Dem Verwaltungsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Revisionsstelle BDO AG, Wetzikon, wurde für ein weiteres Jahr gewählt. Auf der Traktandenliste stand weiter die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder. Alle bisherigen Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden für ein weiteres Amtsjahr wiedergewählt.



Urs Linder
Präsident des Verwaltungsrates



Albert Honegger
Geschäftsleiter



GEMEIND

Einfach mehr Engagement von hier.

«Mit der Auszeichnung ›Energistadt‹ ein Zeichen zu setzen, war für mich in meiner Amtszeit eine Herzensangelegenheit. Doch eine vorbildliche kommunale Energiepolitik ist kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Beitrag zum sinnvollen Umgang mit Ressourcen, heute und in der Zukunft. Das EW Wald profiliert sich im gesamten Prozess als tatkräftiger Partner mit enormem Fachwissen.»

Käthi Schmidt Gemeindepräsidentin, CVP Wald

Einfach mehr von hier.

Das Geschäftsjahr 2013 in einem kurzen Überblick

Bei stagnierendem Stromumsatz schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn im Bereich des Vorjahres. Wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen haben das Installationsgeschäft sowie die Erträge der übrigen Dienstleistungen.

Jahresgewinn auf Vorjahresniveau

Der Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % reduziert und beträgt neu 11,361 Mio. Franken (Vorjahr 11,678 Mio. CHF). Der Stromabsatz an unsere Endkunden erreichte 47,97 Mio. kWh und liegt damit circa 0,2 % über dem Vorjahreswert.

Im Energiebereich sahen wir uns gezwungen, die höheren Beschaffungskosten an unsere Kunden weiterzugeben. Durch die erfreuliche Kundenresonanz bei der ökologischen Tarifrevision und einer leichten Ertragszunahme bei der Netznutzung ergab sich insgesamt eine Erhöhung der Bruttomarge im Stromgeschäft, die dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die Abnahme beim Ertrag der Systemdienstleistungen hat keinen relevanten Einfluss auf das Gesamtergebnis, da im Aufwandbereich dieselbe Reduktion vorliegt. Zum guten Gesamtergebnis trugen wiederum das Installationsgeschäft sowie die Sparte «Übrige Dienstleistungen» mit den Contractinganlagen bei. Der Umsatz reduzierte sich zwar um rund 330 000 Franken auf 2,949 Mio. Franken. Mit der leichten Reduktion der Gesamtleistung hat auch der Aufwand auf der Materialseite entsprechend abgenommen. Insgesamt konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr (115 000) auf 147 000 Franken gesteigert werden.

Die leichte Abnahme im Gesamtergebnis ist – nebst dem rückläufigen Umsatz im Installationsgeschäft – auch darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2013 weniger kostenintensive Netzprojekte ausgeführt wurden und damit die entsprechenden Aktivierungen etwas tiefer ausfielen.

Energie: Absatz stagniert, höhere Beschaffungskosten

Der Stromabsatz entspricht insgesamt beinahe dem Vorjahresabsatz. Die höheren Beschaffungskosten schlugen sich jedoch auf die Endkundenpreise nieder. Dafür war die Einführung der ökologischen Stromprodukte mit dem Basisprodukt aus 100 % erneuerbarer Energie ein voller Erfolg. Über 90 % unserer Kunden haben sich für ein Ökostromprodukt entschieden.

Netze: Regulierte Kosten und Tarife

Die negativen Deckungsdifferenzen der letzten Jahre wurden mit einer leichten Erhöhung der Netznutzungspreise teilweise korrigiert. Dementsprechend zeigt sich das Gesamtergebnis im Bereich Netznutzung, ohne Abgaben für Systemdienstleistungen, gegenüber dem Vorjahr um circa 2 % höher. Die Kosten für Systemdienstleistungen der Swissgrid AG wurden per 1.1.2013 nochmals reduziert. Infolge des reduzierten Satzes der Systemdienstleistungen blieben die Gesamtstromkosten für die Endkunden durchschnittlich auf dem Vorjahresniveau.

Installationsgeschäft

Das Installationsgeschäft profitierte einerseits von der guten Baukonjunktur und andererseits konnte auch in der Sparte Fotovoltaikanlagen und Wärmepumpen wieder ein beachtliches Resultat erzielt werden. Dem Umsatzrückgang auf 2,437 Mio. Franken (2012/2,608 Mio.) stehen auch geringere Kosten auf der Aufwandseite gegenüber. Damit resultiert ein Deckungsbeitrag von rund 271 000 Franken, der in etwa dem Vorjahresergebnis entspricht.

Übrige Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich «Übrige Dienstleistungen» umfasst das Wärmecontracting, das Lichtwellenleiternetz (LWL-Netz) sowie administrative Dienstleistungen für Dritte. Dank einwandfreiem Betrieb der Anlagen und einem Umsatz von rund 231 000 Franken konnte eine gutes Spartenergebnis erzielt werden.

Bilanz

Das Anlagevermögen hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 149 000 Franken zugenommen. Auf der Passivseite nahmen die Rückstellungen um rund 479 000 Franken zu.

Investitionen

Die EW Wald AG investierte rund 660 000 Franken in die Netzverteilanlagen und damit in die Versorgungssicherheit der Gemeinde Wald und umliegender Weiler. Die Investitionen in weitere Sachanlagen betragen rund 140 000 Franken.

Bericht zum Geschäftsverlauf

Energiebeschaffung

Die Energiebeschaffung im vergangenen Jahr erfolgte mehrheitlich von der SN Energie, an welcher die EW WALD AG beteiligt ist. Die in Wald produzierte Strommenge wurde ausschliesslich von privaten Produzenten im Bereich Wasserkraft und Photovoltaik (Solar) erzeugt. Die strukturierte Beschaffung bei der SN Energie bedeutet, dass der Lastverlauf der täglich notwendigen Strommenge einen Werktag im Voraus dem Energielieferanten gemeldet werden muss. Diese zwar aufwendigere Beschaffungsmethode wirkt sich – zusammen mit der Beiteiligungsenergie aus dem Portfolio der SN Energie – sehr positiv auf den Beschaffungspreis aus, den wir unseren Kunden direkt weitergeben.

Kleinwasserkraftwerke und Solarstrom

Über die drei Kleinwasserkraftwerke Neuthal, Lindenhof und Tiefenhof, die im Eigentum von privaten Betreibern sind, wurden im Jahr 2013 insgesamt 583 520 kWh Strom produziert und in unser Netz eingespeist. Trotz der leichten Abnahme liegt die Produktionsmenge über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Entsprechende Stromabnahmeverträge mit den Produzenten garantieren die Abnahme der produzierten Energie inklusive des ökologischen Mehrwerts durch die EW Wald AG.

Produktion in Kilowattstunden



Die Gesamtproduktion von 583 520 kWh entspricht rund 1,2% des Gesamtverbrauchs der Gemeinde Wald.

Unser Solarstrom wurde 2013 ausschliesslich von privaten Anlagen in der Gemeinde Wald produziert. Im Berichtsjahr kamen verschiedene neue Anlagen dazu, weshalb die produzierte Strommenge nicht mehr vergleichbar ist zum Vorjahr. Die Anlagen produzierten im Berichtsjahr 143 273 kWh Solarstrom (2012: 59 564 kWh, 2011: 25 226 kWh), der in unser Netz eingespeist wurde.

Anlagen mit kostendeckender Einspeisvergütung (KEV) werden direkt vom Bund abgegolten und sind daher hier nicht aufgeführt.

Energiebeschaffung am freien Markt

Bereits im Frühjahr 2013 versetzten die tiefen europäischen Strompreise den Markt in Bewegung. Lange vor dem Stichtag 31. August, dem spätesten Termin zur Bekanntgabe der Elektrizitätstarife 2014, wurden verschiedene Marktangebote angefragt.

Wir sind uns bewusst, dass die Beschaffung der elektrischen Energie am freien Markt für uns komplexer, aufwendiger und risikobehafteter geworden ist. In enger Zusammenarbeit mit der SN Energie haben wir uns auf die neue Marktsituation vorbereitet und unseren Energiebeschaffungsprozess entsprechend angepasst. Dadurch sind wir in der Lage, marktberechtigten Kunden aktuelle und konkurrenzfähige Stromangebote zu unterbreiten.

Entwicklung des Stromverbrauchs

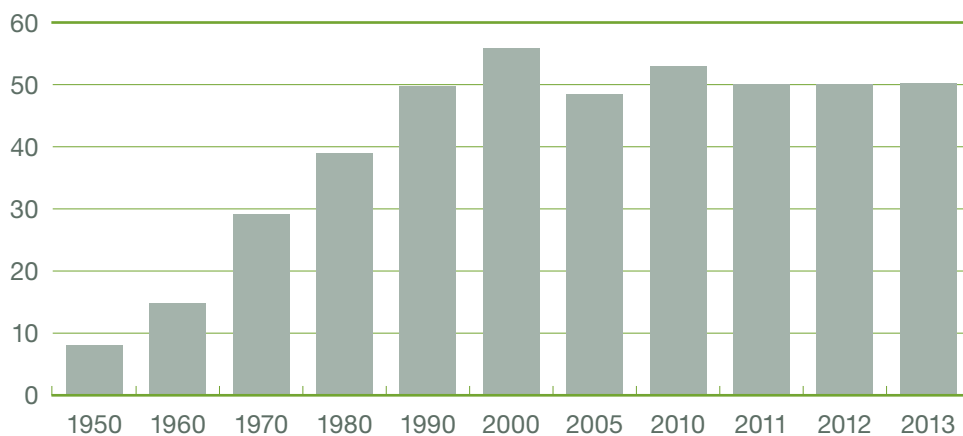
Im Jahr 2013 war der Umsatz bei den Stromkunden nahezu gleich wie im Vorjahr. Dieser nahm nur um 82 518 kWh oder 0,16 Prozent zu. Die kaum sichtbare Veränderung widerspiegelt sich auch beim Pro-Kopf-Verbrauch.

Endverbrauch Schweiz / Gemeinde Wald

Jahr	Endverbrauch		Wohnbevölkerung		Pro-Kopf-Verbrauch	
	Schweiz GWh	Wald GWh	Schweiz × T Einw.	Wald × 1 Einw.	Schweiz kWh	Wald kWh
1950	9640	8,037	4694	7183	2054	1119
1960	15891	14,893	5362	7778	2964	1915
1970	25087	29,161	6267	8255	4003	3533
1980	35252	38,987	6385	7714	5521	5054
1990	46578	49,708	6796	8392	6854	5923
2000	52373	55,854	7209	8280	7265	6746
2005	57330	48,496	7501	8745	7643	5546
2010	59785	53,009	7878	8961	7589	5916
2011	58599	50,144	7911	9201	7407	5450
2012	58973	50,056	8039	9321	7336	5370
2013	*	50,148	*	9314	*	5384

* Daten für Schweiz noch nicht vorhanden

Verbrauch Wald in GWh



Strompreisentwicklung

Der Strompreis ist das Entgelt für die Lieferung und den Transport bzw. die Benützung der dafür notwendigen Infrastruktur. Im Weiteren sind aber auch Gebühren und Abgaben darin enthalten. So ist die Stromlieferung der Mehrwertsteuer, mit einem Satz von 8 % unterstellt und die Abgabe an die politische Gemeinde beträgt 259'233 Franken (Konzessionsabgabe und Dividende auf das Aktienkapital). Zudem beinhaltet die Netznutzung ab dem 1.1.2013 eine Abgabe für Systemdienstleistungen (SDL) von 0,31 Rp./kWh. Weiter werden den Kunden für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) 0,45 Rp./kWh verrechnet.

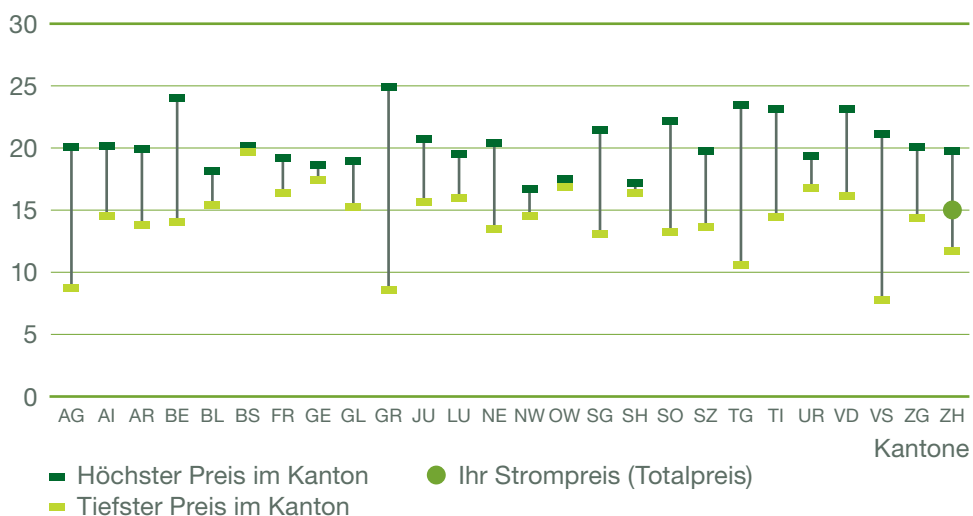
Die Entflechtung dieser einzelnen Komponenten ist eine wichtige Bedingung der Öffnung des Strommarktes. Somit soll der Kunde klar zwischen Energielieferung, Benützung der Netzinfrastruktur und Abgaben unterscheiden können.

Aufgrund der leicht höheren Energiebeschaffungskosten unseres Energielieferanten mussten wir die bereits im Vorjahr knapp kalkulierten Preise an unsere Endkunden weitergeben.

Eine geringe Kosten-Unterdeckung der letzten Jahre im Bereich des Netzbetriebes wurde per 2013 korrigiert. Dies mit einer entsprechenden Preisanpassung des Netznutzungspreises von durchschnittlich 0,2 Rp./kWh. Aufgrund der durch Swissgrid angekündigten Reduktion der Systemdienstleistungen von 0,15 Rp./kWh blieben die Gesamtkosten der Netznutzung jedoch insgesamt beinahe auf dem Niveau des Vorjahres. Je nach Kundengruppe und Verbrauchsverhalten ergaben sich leichte Unterschiede, da die Preisanpassung im Hoch- und Niedertarif nicht linear erfolgte.

Wie auch im Vorjahr, lagen unsere Strompreise 2013 in allen Bezügerkategorien unter dem gesamtschweizerisch ermittelten Durchschnitt.

Preis in Rp./kWh



Verbrauchsprofil C3: Industriebetrieb mit einem Energieverbrauch von 150000 kWh/Jahr und einer max. beanspruchten Leistung von 50 kW. (Datenquelle-EICom)

Unter der Internetadresse www.strompreise.elcom.admin.ch können die Strompreise aller Netzbetreiber detailliert nach Energie, Netznutzung, Abgaben und Gebühren abgefragt werden.

Energieabsatz und Netznutzung

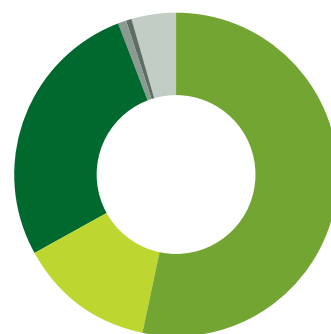
Energie

Die leichte Zunahme des Energieabsatzes auf Total 50 147 987 kWh inkl. Netzverluste beinhaltet Verschiebungen innerhalb der einzelnen Kundensegmente. Beim grössten Bereich Haushalt/Kleingewerbe nahm der Stromverbrauch um 425 356 kWh oder 1,61 % zu. Währenddessen ist bei den Gewerbekunden ein markanter Rückgang von 354 550 kWh oder 4,91 % zu verzeichnen. Bei den Industriekunden liegt der Verbrauch beinahe auf dem Vorjahresniveau.

Netznutzung

Durch die nahezu zeitgleiche Ablesung wie im Vorjahr wurden die Netzverluste für Übertragung, Transformation und Messfehler für das 2013 auf dem durchschnittlichen Niveau von ca. 4,35 % (2012: 4,31 %) gehalten.

Kundengruppe (Bezügergruppe)	Umsatz 2012	Umsatz 2013
	kWh	kWh
Haushalt/Kleingewerbe	26 377 183	26 802 539
Gewerbe	7 214 054	6 859 504
Industrie	13 758 392	13 638 803
Diverse	217 072	326 591
Öffentliche Beleuchtung	341 990	338 912
Verluste/Ablesedifferenz	2 156 778	2 181 638
Total	50 065 469	50 147 987



Ökologische Stromprodukte

Per 1. Januar 2013 führte die EW WALD AG neue Stromprodukte für alle Kundengruppen ein. Die Produkte sind auf Ökologie als Hauptpfeiler einer nachhaltigen Stromversorgung ausgerichtet. Dadurch wird einerseits ein aktiver Beitrag an unsere Umwelt geleistet und andererseits werden die politischen Ziele für den langfristigen Ausstieg aus der Kernenergie unterstützt.

Unter dem Motto «Mein Wald wird grüner» wird neu allen Strombezügern das Basisstromprodukt «ecco» angeboten. «ecco» besteht aus erneuerbarer Energie, mehrheitlich aus Schweizer oder gar regionaler Produktion. Die Kunden haben die freie Wahl zum Wechsel zu einem der folgenden Stromprodukte. «prima» geht einen Schritt weiter als «ecco», denn mit diesem Produkt erhalten die Kunden gegen einen geringen Aufpreis einen hohen Stromanteil aus lokaler Produktion. Wem das nicht genügt, der kann mit «supra» ein Stromprodukt wählen, das zum Grossteil Strom aus besonders umweltfreundlicher, naturemade-star-zertifizierter Produktion enthält. Das Stromprodukt «zero» ist das günstigste Stromprodukt, das einen Anteil von 100 Prozent Kernenergie oder Energie aus unbekannter Herkunft wie z. B. Kohle oder Gas enthält.

Dass für unsere Walder Bevölkerung Ökologieorientierung kein Trend ist, sondern ein Mittel, um unsere Zukunft nachhaltig zu gestalten, zeigt das grosse positive Echo bei der Bestellung bzw. beim Wechsel der Energieprodukte 2013. Über 90% aller Strombezüger sind beim vorgeschlagenen Basisstromprodukt «ecco» geblieben oder haben sogar die höherwertigen Produkte «prima» oder «supra» gewählt. Vom Gesamtverbrauch (47 966 MWh) sind dies mit 34 950 MWh rund 73%. Es ist jedoch nachvollziehbar, dass stromintensive Industriefirmen, aber in Einzelfällen auch Gewerbebetriebe und private Haushalte auf das günstigste Stromprodukt «zero» gewechselt haben.



Die Zuteilung aller Ökoprodukte nach Erzeugungsart und Herkunft setzt sich wie folgt zusammen:

Wasser	naturmade-star	99 MWh
	aus lokaler Produktion	583 MWh
	aus regionaler und Schweizer Produktion	23 832 MWh
Solar	aus lokaler Produktion	143 MWh
	aus regionaler und Schweizer Produktion	101 MWh
Wind	naturmade-star	200 MWh
	aus ausländischer Produktion	6 713 MWh
Kehrichtverbrennung	aus regionaler Produktion	2 579 MWh
Zuteilung der kostendeckenden Einspeisevergütung		700 MWh

Wir möchten an dieser Stelle allen Kunden ein herzliches Dankeschön aussprechen, dass ökologische Aspekte kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern dass etwas getan werden kann und getan wird – schon jetzt.



Einfach mehr *bekannte Gesichter* von hier.

«Wir merken seit vielen Jahren, dass den Kundinnen und Kunden in unserem Laden immer wichtiger wird, woher die Produkte kommen und wie sie hergestellt werden. Als das EW Wald sein Standardstromprodukt «ecco» taufte und darin nur noch Ökostrom enthalten war, ist mir aufgefallen, dass offenbar nicht nur bei unseren Produkten genau hingeschaut wird, was drin ist. Ein so zukunftsorientiertes EW «im Dorf» zu haben, macht einen als Kundin und Einheimische schon ein bisschen stolz.»

Margrit Neff Betriebsinhaberin Molkerei-Laden Milchprodukte und Käse der Molkerei Neff AG, Wald

Einfach mehr von hier.



Umfangreiche Investitionen in die Versorgungsanlagen

Gut unterhaltene und leistungsfähige Verteilnetze sind das A und O einer gesicherten Stromversorgung. Daher wird die Qualitätssicherung bei der EW Wald AG mit oberster Priorität behandelt. Kontinuierlich wird das Versorgungsnetz ausgebaut oder den neuen Bedürfnissen angepasst. Mit dem Unterhaltskonzept werden laufend präventive Massnahmen an den Verteilanlagen umgesetzt, welche die Versorgungssicherheit garantieren.

Das ausgedehnte Versorgungsgebiet von über 25 km² umfasst nebst dem gesamten Gemeindegebiet auch die Aussenwachen Töbeli (Gemeinde Dürnten), Oberholz, Pooalp und Diemberg (Gemeinde Eschenbach SG). Die dezentrale Versorgungsstruktur mit den Berggebieten bis 1200 m. ü. M bedeutet eine zusätzliche Herausforderung für eine sichere und günstige Stromversorgung.

Die Energieverteilung erfolgt über ein ausgedehntes Mittelspannungsnetz mit einer Gesamtlänge von rund 43 km (40 km Kabel, 3 km Freileitung) wobei 59 Trafostationen für die Spannungsumsetzung von 16 Kilovolt auf die Niederspannungsebene 400/230 Volt sorgen. Die Feinverteilung erfolgt über das Niederspannungsnetz, bestehend aus ca. 40,5 km Kabel und 31 km Freileitung sowie 220 Verteilkabinen. Mit rund 1840 Netzanschlüssen und weiteren rund 115 km Leitungslänge sind die einzelnen Liegenschaften erschlossen.

Mit hohen Investitionen wird die Substanz der Infrastruktur von unserem Versorgungsnetz erhalten. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden weitsichtig eingesetzt, um eine nachhaltige Stromversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu sichern.

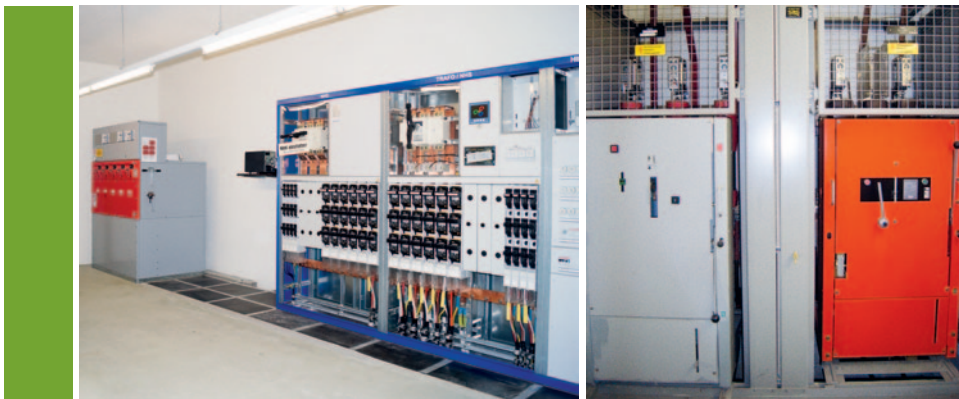
Dabei stehen auch die immer grösser werdenden Ansprüche an eine gesicherte, unterbruchsfreie Energieversorgung mit einer hohen Spannungsqualität sowie die zunehmend dezentralen Einspeisungen im Fokus.

Für den Ausbau, Ersatz und Unterhalt im Stromversorgungsnetz wurden im Geschäftsjahr 2013 rund **1,637 Mio. Franken** aufgewendet.

Im Vordergrund beim Netzausbau und Unterhalt 2013 standen dabei die nachfolgenden Projekte

Trafostation Elmer

Totalsanierung, Ersatz der elektrischen Komponenten, Einbau eines verlust- und strahlungsarmen Transformators 630 kVA, allgemeiner Gebäudeunterhalt.



Trafostation Elmer nach Sanierung. Sämtliche elektrischen Komponenten sind berührungssicher (Bild links).

Trafostation vor der Sanierung. Mit offenem Sammelschienensystem (Bild rechts).

Trafostation Schlipf

Revision der gesamten Mittelspannungs-Schaltanlage. Einstellung und Prüfung sämtlicher MS-Schutzgeräte.

Trafostation Binzholz

Ausbau der bestehenden Trafostation mit zweitem Transformator. Montage und Umschluss einer neuen Niederspannungsverteilung, Anpassung und Neugestaltung Vorplatz mit Kabelschacht.



Trafostation Binzholz nach Sanierung und Ausbau mit zweitem Transformator. Gesamte Anlage berührungssicher und strahlungsarm nach neuestem Stand der Technik.

Mittelspannungsleitung TS Jonatal-TS Hueb

Erstellung von Rohranlage für die projektierte Verkabelung der bestehenden Freileitung (ca. 500 m).

Niederspannungsnetz Hinternord – Schützenstrasse

Durchgehende Rohranlage im Zusammenhang mit der Sanierung der Felsenkellerstrasse. Neue Niederspannungsringleitung im Versorgungsgebiet Felsenkellerstrasse.

Niederspannungsnetz Sportstrasse – Speerstrasse

Neuerstellung der Ringleitung zwischen den Trafostationen Chefi-Nord und Chefi. Ersatz der alten Papierbleikabel zwischen Verteilkabine Nr. 83–84.

Rohranlage Laupenstrasse

Erstellung von durchgehender Rohranlage Wald–Laupen im Zusammenhang mit der Strassensanierung und dem Radwegbau (2013 Fertigstellung der Anlage). Neue Rohranlage von Dreilinden-/Brugglenstrasse bis Geissbühlstrasse, total 770 m.

Rohranlage Schibliraiweg

Erstellung von neuer Rohranlage (total 110 m) mit Kabelschächten im Zusammenhang mit der Strassensanierung. Ersatz von bestehenden Hausanschlüssen.

Rohranlage Burg-/Hüeblistrasse – Anpassung der Niederspannungsanlagen

Erstellung von durchgehender Rohranlage (total 240 m) mit zwei Kabelschächten im Zusammenhang mit den Tiefbauarbeiten für den Fernwärmeverbund sowie der Abwasserleitungen. Neue Niederspannungsringleitung zur Verbindung der Trafokreise TS Elmer–TS Sagenrain. Sanierung der Verteilkabine Fischerweg.

Rohranlage Elbarai – Brüglen

Erstellung von Rohranlage für den projektierten Ersatz der Niederspannungsleitung.

Verteilkabinen

Im Zusammenhang mit Bauprojekten wurden folgende Verteilkabinen saniert oder neu erstellt:

- VK 70 Laupenstrasse: Abbruch und Neuerstellung
- VK 71 Felsenkellerstrasse: Komplettsanierung
- VK 81 Dreilindenstrasse: Komplettsanierung
- VK 83 Sportstrasse: Abbruch und Neuerstellung
- VK 88 Speerstrasse: Komplettsanierung
- VK 92 Felsenkellerstrasse: Abbruch und Neuerstellung



Neue Verteilkabine mit Kabelvorschacht an der Felsenkellerstrasse (Bild links) mit berührungssicherem Innenausbau (Bild rechts).

Netzschutz/Schalterrevisionen

Im Versorgungsnetz wurden 56 Mittelspannungsschalter und 42 Schutzgeräte geprüft und gemäss den im letzten Jahr ausgeführten Netzberechnungen eingestellt.

Unterhalt von Niederspannungsfreileitungen

Allgemeine Kontroll- und Wartungsarbeiten an den Freileitungen inkl. Auswechslung von insgesamt 24 Holzmasten sowie Ersatz von 150 m Kupferleiter durch Freileitungskabel Alu 25 mm².



Unterhaltsarbeiten an Freileitungsanlagen (Bild links).

Leider sind unsere Anlagen auch immer wieder von Vandalismus betroffen. Mutwillig durch Brandsatz beschädigter Freileitungsholzmast (Bild rechts).

Abbruch von Niederspannungsfreileitungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. 300 m Freileitung durch Kabelleitungen ersetzt.

STALDER AG

Bauführer
Markus Stalder

STALDER
BAUUNTERNEHMEN

Einfach mehr *Partner* von hier.

«Wir führen für das EW Wald Tiefbauarbeiten für das Stromnetz aus. Wir schätzen die kompetenten Mitarbeiter, die direkte Kommunikation und den unkomplizierten Umgang. Als privater Strombezüger hat mich die Ökologieorientierung in den neuen Stromprodukten beeindruckt. Strom aus Walder Wasserkraft anzubieten, das ist wirklich ökologisch und hat auch viel mit der wirtschaftlichen Tradition von Wald zu tun.

Markus Stalder eidg. dipl. Baumeister, Geschäftsführer Stalder AG, Wald

Einfach mehr von hier.

Hohe Versorgungssicherheit und gute Netzqualität bei der EW Wald AG

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen zeigen positive Auswirkungen sowohl auf die Netzqualität wie auf die Versorgungssicherheit. Die Netzqualität gemäss den einschlägigen Normen SN EN 50160 wurden vollumfänglich eingehalten.



Modernes Messgerät zur Überprüfung der Netzqualität. Eingebaut in den neueren Trafostationen.

Störungen in der Stromversorgung

Im Mittelspannungsnetz ereigneten sich insgesamt zwei Störfälle. Dabei handelte es sich in einem Fall um einen Kurzunterbruch aus dem vorgelagerten Netz der EKZ/ NOK. Dies führte insbesondere bei unseren Industriekunden zu kurzzeitigen Produktionsunterbrüchen.

Umgeknickte Bäume infolge starken Schneefalls lösten einen zweiten Störfall aus. Dabei wurde die Freileitung zur Pooalp beschädigt. Durch den Stromunterbruch waren weniger als 10 Liegenschaften während ca. 3 Stunden beeinträchtigt.

Im Niederspannungsnetz kam es zu insgesamt vier ungeplanten Abschaltungen, verursacht durch:

Schneelast	2 Störungen
Einwirkung durch Tier (Vogel)	1 Störung
Alterung Material	1 Störung

Durch diese Störungen waren jeweils bis höchstens 50 Netzanschlüsse betroffen. Die Unterbrechungen dauerten je nach Störfall zwischen zehn Minuten bis maximal drei Stunden.

Im Zusammenhang mit Sanierungen, Netzausbauten und Instandhaltungen ergaben sich 52 geplante Netzunterbrüche. Die einzelnen Unterbrechungen betrafen je nach Art der Wartungsarbeiten zwischen 1 bis 30 Hausanschlüsse und wurden den betroffenen Stromkunden im Voraus mitgeteilt.

Die Erfassung sämtlicher Stromunterbrüche erfolgt gemäss den Richtlinien und Vorgaben der EICom.

Netzanschlusskosten

Die Netzanschlussbedingungen und die Netzanschlussbeiträge, bestehend aus Anschlusskosten und Netzkostenbeiträgen, blieben seit 1.10.2009 unverändert und können unter www.ew-wald.ch eingesehen werden. Sowohl bei den Bedingungen wie auch bei der Preiskalkulation orientiert sich das EW Wald an den Branchenregelwerken.

Hoheitliches Kontrollwesen Netzbetrieb

Gemäss der Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV, SR 734.27) sind die Netzbetreiberinnen (EWs) für die hoheitliche Kontrolle der in ihrem Netzgebiet erstellten elektrischen Installationen verantwortlich. Dabei überprüfen sie den Eingang der Sicherheitsnachweise (SiNa) und ordnen entsprechende Stichprobenkontrollen an. Ebenfalls zum Aufgabengebiet gehören die Aufforderung und Überwachung der periodischen Kontrollen aller elektrischen Installationen im Versorgungsgebiet.

Die Netzbetreiberinnen werden ihrerseits vom eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) überprüft bezüglich der gesetzeskonformen Umsetzung sowie der Einhaltung der Unabhängigkeit. Die letzte Überprüfung fand am 24. Oktober 2012 statt.

Im Berichtsjahr wurden 535 eingegangene Sicherheitsnachweise bearbeitet und 678 Aufforderungen zur periodischen Kontrolle der elektrischen Installationen an die Eigentümer der entsprechenden Liegenschaften versandt. Zudem wurden 23 Stichproben angeordnet.

Abnahme von Planvorlagen durch das ESTI

Sämtliche elektrischen Mittelspannungsanlagen und Trafostationen bedürfen einer bewilligten Planvorlage durch das ESTI. Nach Fertigstellung der Anlagen erfolgt eine Abnahmekontrolle.

Folgende abgeschlossene Bauprojekte wurden geprüft:

- Transformatorenstation Chefi
- Transformatorenstation Coop
- Transformatorenstation Hueb
- Transformatorenstation Unterbach
- Mittelspannungskabelanlage Gerstacher–Unterbach (Teilstück)

Die Auflagen der Plangenehmigungsverfügung sind bei allen Anlagen erfüllt.

Öffentliche Beleuchtung

Zum Versorgungsauftrag der Gemeinde Wald gehört auch der Betrieb und Unterhalt der gesamten Strassenbeleuchtung mit insgesamt 657 Leuchten. Die Strassenbeleuchtung der Staatsstrassen, im Eigentum des Kantons Zürich, mit nochmals rund 328 Leuchten werden auf unserem Gemeindegebiet ebenfalls von der EW Wald AG betrieben und unterhalten. Im Zusammenhang mit den periodischen Wartungsarbeiten wurden insgesamt 115 Leuchtmittleinsätze ersetzt.

Strassenbeleuchtung Felsenkellerstrasse

An der Felsenkellerstrasse wurde die alte Strassenbeleuchtung durch sechs moderne, energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.



Moderne LED-Strassenbeleuchtung an der Felsenkellerstrasse. Lediglich 29 W-Systemleistung pro Leuchte.

Strassenbeleuchtung Laupenstrasse Wald / Hauptstrasse Laupen

Mit der Gesamtanierung wurde auch die Strassenbeleuchtung zwischen Bahnunterführung in Wald bis SKS AG in Laupen im Auftrag des Kantons Zürich erneuert. Insgesamt wurden 53 Kandelaber gesetzt, mit Natriumhochdruckleuchten (NAV/150W) bestückt und auf der gesamten Länge neu verkabelt. Sämtliche Arbeiten wurden durch unsere Netzabteilung ausgeführt.

Installationen

Der Geschäftsbereich «Hausinstallationen» bietet unseren Kunden ein breites Spektrum verschiedenster Dienstleistungen und hat auch im Berichtsjahr wieder äusserst erfolgreich gewirtschaftet.

Das umfassende Dienstleistungsangebot reicht von der Elektroprojektierung, der Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen und dem 24-Stunden-Service über Installationen von Haus- und Gebäudetechnik und Telekommunikationsanlagen bis zur Erstellung von Solaranlagen und schlüsselfertigen Wärmepumpenheizungsanlagen. Im Bereich Gebäudeautomation ist EW Wald einer von wenigen Fachpartnern von «digitalSTROM» mit Rundumservice. Mit diesem innovativen System erfolgt die einfache, intelligente Vernetzung der gesamten Haustechnik. Daraus ergeben sich ganz neue Funktionen für Licht, Sicherheit und Energiemanagement.



MFH Hollyforest, Claridapark, Bauherrschaft Andreas und Dijana Honegger.

Moderne, energieeffiziente LED-Beleuchtung im Treppenhaus.

Die Nachfrage nach Fotovoltaikanlagen boomt weiterhin und unsere Solar-Spezialisten durften sich erneut um die vielfältigen Aufträge kümmern. Insgesamt wurden rund 900 m² PV-Module auf Dächern in der Gemeinde Wald verbaut, was einen Jahresertrag von rund 125 000 Kilowattstunden ergibt. Im Heizungsbereich ist die Nachfrage nach Wärmepumpen mit entsprechender Beratung, Projektierung und schlüsselfertiger Installation als Generalunternehmer mit den entsprechenden Leistungsgarantien immer noch gross.



Eine der insgesamt drei Fotovoltaikanlagen auf dem Dach des Schulhauses Neuwies. Die drei Anlagen sind ein Gemeinschaftswerk der Gemeinde Wald und dem EW Wald und haben eine Gesamtleistung von 62 kWp und produzieren rund 55 000 kWh Strom pro Jahr.

Verschiedene kleinere und grössere Aufträge aus allen Sparten der Elektroinstallationstechnik trugen insgesamt zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.



Einfach mehr Gestalter von hier.

«Unser Architektur- und Bauleitungsbüro hat sich zum Ziel gesetzt, vom Entwurf bis zur Umsetzung erstklassige Arbeit zu leisten. Unsere wertvollen Auftraggeber wissen dies seit vielen Jahren zu schätzen. Um unseren Idealen gerecht zu werden, braucht es jedoch den richtigen Partner mit derselben Haltung an unserer Seite. Mit der EW Wald AG haben wir im Bereich der Elektroinstallationen einen sehr guten Partner gefunden. Die EW Wald AG entspricht unseren Wertvorstellungen wie Fachkompetenzen, Vertrauen und einer harmonischen Zusammenarbeit voll und ganz.»

Daniel Keller Architekt/Bauleiter keller&kuhn ag, Wald

Einfach mehr von hier.

Qualitätsmanagement

Seit bald zehn Jahren ist unsere Unternehmung nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Alljährlich erfolgt ein Aufrechterhaltungsaudit und jedes dritte Jahr ist eine Rezertifizierung fällig. Anlässlich des Rezertifizierungsaudits vom 4. April 2013 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-System (SQS) wurden unsere Geschäftsprozesse inklusive Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz überprüft. Mit Genugtuung durften wir die Bestätigung des Auditors entgegennehmen, dass wir die Bedingungen für die Erteilung der Zertifizierung ISO 9001:2008 nach wie vor erfüllen. Insbesondere freut uns folgender Kommentar des Auditors:

- Betrieb mit grosser Erfahrung und Fachkompetenz
- Kurze Entscheidungswege
- Gut gewartete Anlagen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die zur Erfüllung der schweizerischen Arbeitssicherheitsbestimmungen (Verordnung zum Arbeitsgesetz, Starkstromverordnung, Verordnung über Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten, EKAS-Richtlinien 6508 usw.) festgelegten Anforderungen wurden einer individuellen Lösung zugeführt und sind ebenfalls im Managementsystem nach ISO 9001:2008 integriert.

Dank laufender Schulungen und Einbindung der Mitarbeitenden in die Prozessverantwortung konnten die berufsbedingten Unfälle auf tiefem Niveau gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2013 waren erfreulicherweise nur zwei Betriebsunfälle mit insgesamt sieben Tagen Arbeitsausfall zu verzeichnen.

Bei den Nichtbetriebsunfällen ergaben sich sieben Fälle mit insgesamt 27 Tagen Arbeitsausfall.



Energiefördermassnahmen

Aufgrund der sehr langen Warteliste für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bei Fotovoltaikanlagen hat sich das EW Wald entschieden, den Rückspeisetarif, insbesondere für kleinere Anlagen, zu erhöhen. Dabei wird den Produzenten, die (noch) keine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) erhalten, ein Vergütungspreis ausgerichtet, der sich circa in der Höhe des Gesamtstrompreises bewegt (Energie- & Netznutzungspreis). Damit werden Investitionen in kleinere Solaranlagen, insbesondere für den Eigenverbrauch, wesentlich interessanter.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 143273 kWh Solarstrom in unser Netz eingespeist (exklusive KEV-Anlagen). Dank der hohen Nachfrage nach unseren ökologischen Stromprodukten «prima» und «supra» konnte die gesamte Produktionsmenge an unsere Kunden abgesetzt werden.

Einfach mehr Ökostrom von hier!

Energiestadt Wald

Im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des Labels «Energiestadt Wald» fand Mitte Juli 2013 das 1. Reaudit statt. Zum hochehrfreulichen Resultat, nämlich eine Steigerung von 53 auf 69 Prozentpunkten, durfte auch das EW Wald wesentlich beitragen.



Investitionen in erneuerbare Energieproduktion

Als nachhaltig orientierte Elektrizitätsunternehmung setzt sich EW Wald seit Jahren für Energieeffizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energien ein. Als Partnerwerk der SN Energie wurde die interessante und wohl einmalige Gelegenheit zur Beteiligung an Kraftwerken für erneuerbare Energie sinnvoll genutzt.

Mit einem Investitionsvolumen von 750000 Franken konnte EW Wald eine Unterbeteiligung im Beteiligungsportfolio für europäische Windkraftanlagen der SN Energie tätigen.

Für ein Kleinwasserkraftwerk im Kanton Glarus hat der Verwaltungsrat einen Beteiligungskredit von 600000 Franken gesprochen. Das Kleinwasserkraftwerk KWD Doppelpower wird in Schwanden/Mitlödi gebaut und soll nach seiner Fertigstellung 2016 mit einer installierten Leistung von 4 Megawatt zirka 21 Gigawattstunden Strom aus Wasserkraft produzieren.



Bau der Kraftwerkzentrale Doppelpower in Mitlödi.

Übrige Dienstleistungen

Nebst dem Kerngeschäft «Stromversorgung» sowie der Sparte «Installationen» bieten wir unseren Kunden die folgenden Dienstleistungen an:

- Wärmecontracting
- LWL-Netz
- Beratung in Energiefragen und Kontrollen von Elektroinstallationen
- weitere administrative Branchen-Dienstleistungen

Wärmecontracting

Das Wärmecontracting ist insbesondere bei Wohnüberbauungen sehr beliebt. Im laufenden Geschäftsjahr konnte wieder ein neuer Vertrag abgeschlossen werden für eine Wohnüberbauung mit rund 40 Wohnungen. Die Inbetriebnahme ist Anfang 2015 geplant. Die bestehenden fünf Anlagen liefen störungsfrei und produzierten für die Bewohner der Liegenschaften Wärme für Heizung und Brauchwasser. EW Wald betreibt die Anlagen ausschliesslich mit Strom aus erneuerbarer Energie.

LWL-Netz

Die EW Wald AG baut für ihr Netzleitsystem ein Lichtwellenleiternetz auf. Derzeit sind 19 Trafostationen damit erschlossen. Das EW Wald stellt dieses Netz selbstverständlich auch für kommerzielle Zwecke zur Verfügung. Entsprechende Verträge wurden zum Beispiel mit der Gemeinde Wald abgeschlossen. Sämtliche Abwasserpumpwerke werden über unser LWL-Netz überwacht und gesteuert.

Administrative Dienstleistungen

EW Wald stellt das Know-how ihrer Mitarbeitenden in den Bereichen Elektro- und Energietechnik sowie im branchenspezifischen Rechnungswesen auch Dritten zur Verfügung. So betreibt das EW als Mandatsauftrag die administrative, hoheitliche Installationskontrolle für das EV Vorderthal SZ. Für den Wärmeverbund Burg-Chüeweid AG, an welchem das EW Wald mit 25 % beteiligt ist und durch Albert Honegger ein Verwaltungsratsmandat hält, werden die administrativen Arbeiten sowie das Rechnungswesen ausgeführt.

Elektrosicherheit Oberland GmbH

Die Elektrosicherheit Oberland GmbH (ESO) ist eine eigene Gesellschaft der EW Wald AG und der Glattwerke AG. Die vielfältigen Dienstleistungen erstrecken sich von periodischen Sicherheitskontrollen, Sicherheitskontrollen von elektrischen Installationen und Anlagen über elektrische Messtechnik bis hin zur Energieberatung und Analysen zum Energieverbrauch.



Einfach mehr *Beizer* von hier.

«Als Kunde und Mensch mag ich das Unkomplizierte, Direkte und Persönliche. Genau das schätze ich auch am EW Wald. Die kommen hier morgens zum Kaffee und abends zum Feierabendbier, man kennt sich, mag sich, spricht miteinander, findet Lösungen, vergibt Aufträge. Und ich sage immer: «Die können was beim EW! Als Stromer sind die erste Klasse!» Ich finde es super, so ein tolles EW im Dorf zu haben!»

Jeff Theiler Geschäftsführer Bleichbeiz, Wald

Einfach mehr von hier.

Unterstützung von Kultur und Sport in der Gemeinde Wald

Zur Förderung von Kultur und Sport in der Gemeinde Wald wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Elektrizitätswerkes im Jahr 2002 ein zweckgebundener Fonds mit einer Einlage von CHF 100 000 gegründet.

Seit der Gründung des Kultur- und Sportfonds durften bisher 61 Veranstaltungen, Projekte und Institutionen finanzielle Unterstützung im Gesamtbetrag von rund **88 100 Franken** in Anspruch nehmen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen und Projekte unterstützt:

- Wald rollt, 125 Jahre Bahnhofstrasse
- lets rock, Jugendarbeit Wald
- Badifäscht, SLRG Wald



Wald rollt,
125 Jahre Bahnhofstrasse.
Présentation d'Élégance.

Fotos: Walder Zeitschrift (WAZ)

Personelles

Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Austritte

Roger Gerber	Elektroinstallateur	Austritt per 31.03.2013
--------------	---------------------	-------------------------

Eintritte

Reto Zeltner	Elektroinstallateur	Eintritt per 01.01.2013
Markus Egger	Elektroinstallateur	Eintritt per 01.01.2013
Michele Pulver	Lehrling Elektroinstallateur	Eintritt per 05.08.2013
Tim Schneider	Netzelektriker	Eintritt per 12.08.2013

Erfolgreiche Aus- und Weiterbildungen

Roland Ravlija	Eidg. dipl. Elektroinstallateur
----------------	---------------------------------

Personalanlässe

Skitag im Obertoggenburg	16.02.2013
Grillabend in der Lagerhalle Gibswil	06.09.2013
Kartplausch in Winterthur	27.11.2013
Jahresschlussessen in der Bleichibeiz	17.01.2014

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchte sich die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken.



Am 27.11.2013 wurde die gesamte Belegschaft durch die Fa. O. Fischer AG nach Winterthur zum Kartfahren eingeladen. Das Foto zeigt es uns: Es gab nur Sieger.



Einfach mehr *Büezer* von hier.

«Ich bin gerne «Stromer», das ist wirklich ein interessanter und abwechslungsreicher Beruf – Strom braucht es heute schliesslich überall. Ich habe hier eine anspruchsvolle Arbeit mit viel Verantwortung gefunden, habe oft direkten Kontakt mit Kunden aus der Region, tolle Kollegen und mit dem EW Wald einen fairen und engagierten Arbeitgeber, dem wirklich etwas an mir liegt. Was will man mehr?»

Matthias Albrecht Elektroinstallateur, EW Wald AG

Einfach mehr von hier.

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven	Position im Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2013 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		3 710 164	3 721 530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2 044 857	2 191 621
Übrige kurzfristige Forderungen		49 618	40 509
Delkredere		- 110 000	- 106 000
Materialvorräte und Aufträge in Arbeit		196 000	196 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		143 015	181 235
Total Umlaufvermögen		6 033 654	6 224 895
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	1	5 661 566	5 975 200
Sachanlagen			
Mobilien, IT, Fahrzeuge		207 337	187 482
Leitungsnetz		3 170 955	3 208 339
Anlagen		772 248	719 056
Grundstücke und Gebäude		1 701 074	1 564 988
Anlagen im Bau		0	6 806
Total Sachanlagen	2	5 851 614	5 686 671
Total Anlagevermögen		11 513 180	11 661 871
Total Aktiven		17 546 834	17 886 766

Passiven	Position im Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2013 CHF
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	1 438 757	1 117 634
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		99 968	120 371
Passive Rechnungsabgrenzungen		208 536	318 418
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		1 747 261	1 556 423
Langfristige Verbindlichkeiten			
Andere langfristige Verbindlichkeiten		33 064	33 964
Rückstellungen	4	6 765 052	7 244 052
Total langfristige Verbindlichkeiten		6 798 116	7 278 016
Total Fremdkapital		8 545 377	8 834 439
Eigenkapital			
Aktienkapital	5	1 600 000	1 600 000
Gesetzliche Reserven		5 923 048	5 923 048
Bilanzgewinn	6	1 478 409	1 529 279
Total Eigenkapital		9 001 457	9 052 327
Total Passiven		17 546 834	17 886 766

Erfolgsrechnung 2013

	31.12.2012	31.12.2013
	CHF	CHF
Ertrag		
Stromabgabe	7 313 738	7 678 202
Installationen	3 006 786	2 717 993
Übrige Dienstleistungen	240 714	230 963
Anschlussbeiträge	61 402	90 130
Aktiviertes Anlagevermögen und Eigenleistungen	1 073 149	709 591
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	2 000	-1 000
Erlösminderungen	-20 185	-65 184
Gesamtleistung Betriebsertrag	11 677 604	11 360 695
Aufwand		
Strombeschaffung	4 527 925	4 541 043
Materialeinkauf und Fremdleistungen	2 689 477	2 227 724
Personalaufwand	2 507 368	2 447 437
Übriger Betriebsaufwand	1 060 375	983 955
Betriebsaufwand	10 785 145	10 200 159
Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen	892 459	1 160 536
Abschreibungen	958 329	871 611
Bildung Rückstellungen	319 144	479 000
Betriebsergebnis	-385 014	-190 075
Finanzertrag	159 227	160 088
Finanzaufwand	-22 153	-21 083
Betriebliche Nebenerfolge	150 550	184 487
Ertrag	211 668	13 453
Aufwand	0	0
Betriebsfremder und Erfolg	499 292	336 945
Ergebnis vor Steuern	114 278	146 870
Steuern	0	0
Jahresergebnis	114 278	146 870

Anhang per 31. Dezember 2013

	31.12.2012		31.12.2013		
	CHF		CHF		
1. Finanzanlagen	5661 566		5975 200		
Darlehen an Aktionär	3 750 000		3 750 000		
Anteilschein Raiffeisenbank	200		200		
Beteiligungen					
SN Energie AG, Glarus Süd, 7 %	1 430 000		1 430 000		
SN Energie AG, Glarus Süd, Unterbeteiligung	436 366		750 000		
Terravent (max. 5 %)					
ElektroSicherheit Oberland GmbH, Wald, 95 %	19 000		19 000		
Glatt Elektrosicherheit GmbH, Dübendorf, 5 %	1 000		1 000		
Wärmeverbund Burg Chüeweid AG, 25 %	25 000		25 000		
2. Sachanlagen	5851 614		5686 671		
Alle Sachanlagen sind zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen.					
Mobilien, IT, Fahrzeuge					
Zugänge 2012	145 948	Zugänge 2013	65 612	207 337	187 482
Abgänge 2012	-663	Abgänge 2013	-1 422		
Abschreibungen 2012	100 738	Abschreibungen 2013	-84 045		
Leitungsnetz					
Zugänge 2012	943 191	Zugänge 2013	661 541	3 170 955	3 208 339
Abgänge 2012	-61 402	Abgänge 2013	-90 130		
Abschreibungen 2012	536 641	Abschreibungen 2013	-534 026		
Anlagen					
Zugänge 2012	85 916	Zugänge 2013	45 985	772 248	719 056
Abgänge 2012	-	Abgänge 2013	-		
Abschreibungen 2012	107 997	Abschreibungen 2013	-99 177		
Grundstücke und Gebäude					
Zugänge 2012	806 920	Zugänge 2013	22 277	1 701 074	1 564 988
Abgänge 2012	-	Abgänge 2013	-		
Abschreibungen 2012	-214 952	Abschreibungen 2013	-158 363		
Anlagen im Bau					
Zugänge 2012	-	Zugänge 2013	6 806	0	6 806
Abgänge 2012	-39 842	Abgänge 2013	-		
Abschreibungen 2012	-	Abschreibungen 2013	-		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 438 757		1 117 634		
gegenüber Dritten (Kreditoren)	1 411 717		1 062 265		
Anzahlungen von Kunden	27 040		55 370		
4. Rückstellungen	6 765 052		7 244 052		
Diese Position enthält zweckgebundene Rückstellungen für betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken sowie Vorsorgerückstellungen.					

	31.12.2012	31.12.2013
	CHF	CHF
5. Aktienkapital	1 600 000	1 600 000

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 16 000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100. Die Gemeinde Wald ZH ist Alleinaktionärin.

6. Bilanzgewinn	1 478 409	1 529 279
Gewinnvortrag	1 364 131	1 382 409
Jahresgewinn	114 278	146 870

7. Auflösung stille Reserven	0	0
-------------------------------------	----------	----------

8. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	25 520	14 960
Fahrzeuge (Restlaufzeit: 17 Monate)		

9. Brandversicherungswerte der Sachanlagen	25 078 100	25 102 100
---	-------------------	-------------------

10. Eventualverbindlichkeiten	544 905	230 362
--------------------------------------	----------------	----------------

Die gesamte Eventualverpflichtung, die sich aus der Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung BVK ergibt, beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 230 362. Ausgehend von den aktuellen versicherten Löhnen wurde per Ende Rechnungsjahr die Rückstellung auf CHF 130 000 angepasst, welche die Sanierungsbeiträge der Gesellschaft bis Ende 2017 abdeckt.

11. Eingegangene Verpflichtungen

Die EW Wald AG beabsichtigt, sich am Kleinwasserkraftwerk «KWD Kraftwerk Doppelpower AG» mit einem Betrag von CHF 600 000 (entspricht 5 % des Aktienkapitals) zu beteiligen. Der entsprechende Beschluss wurde an der Verwaltungsratssitzung vom 21. August 2013 gefasst. Die verbindliche Zusage zur Beteiligung an dieser Gesellschaft wurde am 30. Oktober 2013 durch den Verwaltungsrat der EW Wald AG an die anderen beteiligten Parteien abgegeben.

12. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2013 ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2013 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die vorgelegte Jahresrechnung haben.

	31.12.2012	31.12.2013
	CHF	CHF

14. Übrige Angaben

Die Darstellung der Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr überarbeitet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der neuen Darstellung angepasst.

Es bestehen keine weiteren, nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 1 529 278.56 wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag vom Vorjahr	1 364 130.76	1 382 408.87
Jahresgewinn	114 278.11	146 869.69
Bilanzgewinn	1 478 408.87	1 529 278.56

Dividendenausschüttung

Ordentliche Dividende	-96 000	-96 000
-----------------------	---------	---------

Vortrag auf neue Rechnung	1 382 408.87	1 433 278.56
----------------------------------	---------------------	---------------------



Tel. 044 931 35 85
Fax 044 931 35 86
www.bdo.ch

BDO AG
Pappelstrasse 12
8622 Wetzikon

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

EW Wald AG, Wald

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der EW Wald AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wetzikon, 10. April 2014

BDO AG

Urs Schmidheiny

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Roger Biber

Zugelassener Revisionsexperte

EW WALD AG – Eckdaten

Geschäftssitz	Werkstrasse 16, 8636 Wald	
Gründungsjahr	1902 Elektrizitätswerk Wald (Verwaltungsabteilung der Gemeinde Wald) Seit 01.01.2001 Aktiengesellschaft	
Aktienkapital	1,6 Mio. Franken	
Aktionäre	Gemeinde Wald (100 %)	
Verwaltungsrat	Präsident: Urs Linder Vizepräsident: Rico Croci (Gemeinderat) Mitglieder: Beat Diggelmann (Gemeinderat) Albert Hess (Gemeinderat) Ernst Kocher (Gemeinderat) Karl Steiner (Unternehmer)	
Revisionsstelle	BDO AG, Wirtschaftsprüfung	
Geschäftsleitung	Albert Honegger, Vorsitzender der GL Umberto Sales, Geschäftsbereich Finanzen und Energie	
Abteilungsleiter	Netzbetrieb: Urs Bisig Installationen: Armin Hubli Dienstleistungen EVU: Markus Graf	
Mitarbeiter	Finanzen / Administration	250 %
per 31.12.2013	Dienstleistungen EVU	100 %
inkl. Abteilungsleiter,	Netzbetrieb (inkl. 1 Lehrling)	640 %
ohne GL	Installationen (inkl. 5 Lehrlingen)	1400 %
	Total Stellenprozent FTE (ohne GL)	2390 %



ewWALD

Strom – Installationen – Anlagen

EW Wald AG

Werkstrasse 16

8636 Wald

Telefon 055 256 56 56

info@ew-wald.ch

www.ew-wald.ch

Einfach mehr von hier.